

Finanzielle Auswirkungen:

Nein X Ja

A) Direkte Finanzielle Auswirkungen durch Umsetzung der Maßnahme

		von:	bis:	Betrag	Produktnr.	Kto. / Inv.-Nr.
Ergebnishaushalt	Erträge					
	Aufwendungen	01.01.2017	31.12.2019	16.000 €	3632001	4315000
Finanzhaushalt (Inv.)	Einzahlungen					
	Auszahlungen					

Gesamtausgaben:	48.000 €
Eigenanteil Stadt:	48.000 €

B) Entstehen Folgekosten / Einsparungen nach der Umsetzung der Maßnahme?

Nein Ja

	von:	bis:	Jahresbetrag
Erg.-HH Erträge			
Erg.-HH Aufwand (ohne AfA)			
Erg.-HH Aufwand (AfA und Sopo)			

C) Auswirkungen auf den Stellenbedarf?

Nein Ja

Stellenausweitung: Stellenabbau: Wahrnehmung durch vorhandenes Personal:

D) Textfeld für weitere Erläuterungen zu A/B/C/E:

E) Mittelverfügbarkeit / Veranschlagung

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen

- in Höhe von

16.000 €
3632001

 für das Jahr

2017

 unter der Kto. / Inv.-Nr.

4315000

zur Verfügung.

- in Höhe von

 für das Jahr

--

 unter der Kto. / Inv.-Nr.

--

nicht zur Verfügung.

- in Höhe von

 in der Planung für

--

 unter der Kto. / Inv.-Nr.

--

zur Verfügung.

Begründung:

Vorweg zur Begrifflichkeit: Die offizielle Bezeichnung Familienkinderkrankenschwester wurde verändert. Nunmehr heißt es: Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin.

Mit Beschluss des JHA vom 03.03.2015 (Vorlage 16/1613) wurde das Projekt Familienhebammen um das Teilprojekt Familienkinderkrankenschwester ergänzt.

Am 30.11.2015 (Vorlage 16/1958) beschloss der JHA die Fortführung dieses Angebotes um vier Jahre bis zum 31.12.2019. In der damaligen Begründung hieß es:

„Im Jahr 2015 wurde 30 Familien durch die Familienhebamme oder die Familienkinderkrankenschwestern betreut. 16 Betreuungen wurden abgeschlossen in 14 Familien erfolgt aktuell eine Betreuung. 9 Familien werden durch die Familienkinderkrankenschwestern betreut, 6 Familien durch die Familienhebamme. Einige der Familien werden übergangsweise durch beide betreut. 7 Familien konnten auf Grund mangelnder Kapazitäten nicht betreut werden. 5 Familien stehen derzeit auf der Warteliste.

...

Der festzustellende Bedarf wird durch die beschlossenen Stellenanteile nicht in vollem Umfang abgedeckt“

Bisher wird das Teilprojekt Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin mit einem Stellenanteil von 50 % einer Vollzeitstelle durchgeführt. Wurden in 2016 mit dieser ½ Stelle 9 Familien betreut, waren es in 2017 bislang 12 Familien. Weitere 7 Familien stehen aktuell auf der Warteliste.

Mit Blick auf den steigenden Bedarf einerseits, sowie auf die städtische Haushaltslage andererseits (Vermeidung von teuren Maßnahmen im Rahmen der Hilfen zur Erziehung (HzE)) regt die Verwaltung an, dem Klinikum als Träger der Maßnahme einen erhöhten Zuschuss zur Erweiterung der Stelle Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin zu gewähren.

Eine Erhöhung des Budgets 2017 ist damit nicht verbunden. Ein Teil der Mehrkosten dieser Stellenerweiterung können durch Umschichtung innerhalb des Projektes gedeckt werden, die Deckung des verbleibenden Mehraufwandes von 16.000 € ist über das Produkt 3632001 Förderung der Erziehung in der Familie (Ansatz 874.000,00 €) möglich.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Die Vorlage hat keine Auswirkungen auf den Demografieprozess.